

EXPO-Demonstrationsanlage „Wasser als Kältemittel und Binäreis“

Bombenalarm bei EXPO-Tag Schleswig-Holstein

Bereits eine Woche vor der offiziellen Eröffnung der EXPO in Hannover wurden die „EXPO-Projekte 2000“ aus Schleswig-Holstein der Öffentlichkeit vorgestellt. Stellvertretend für 19 durch eine Jury ausgewählte Projekte wurde das Projekt „Wasser als umweltfreundliches Kältemittel“ der Firma INTEGRAL Energietechnik GmbH für die Eröffnungsveranstaltung ausgewählt.

Die Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, Heide Simonis, sollte die Demonstrationsanlage im Maschinenraum der Fachhochschule Flensburg nach dem Zeitplan um 14.30 Uhr der Öffentlichkeit vorstellen und danach zugleich den „EXPO-Tag Schleswig-Holstein“ eröffnen. Die Veranstaltung war professionell vorbereitet, mit Salatbar, Würstchengrill und Getränkestand wurde auch für das leibliche Wohl der geladenen Gäste gesorgt. Eine deutsch-dänische Band, die „Jazz-Affairs“, sorgte dazu für gute Unterhaltung.

Als die Ministerpräsidentin um 15.00 Uhr aber immer noch nicht erschienen war, merkte man INTEGRAL-Geschäftsführer Dr. Joachim Paul, der alles so vorsätzlich organisiert hatte, eine aufkommende Nervosität an. Kurz nach 15.00 Uhr kam die Erklärung: Für 15.30 war eine anonyme Bombendrohung angekündigt worden! Alle Besucher wurden aufgefordert, den Raum zu verlassen, um der Polizei Gelegenheit zu geben, die Räumlichkeiten zu durchsuchen. Ein eiligt herangeschaffter Sprengstoffsuchhund konnte aber keine Bombe feststellen, so daß man nun verspätet mit der Veranstaltung beginnen konnte.



Dr. Joachim Paul (INTEGRAL) begrüßt die Teilnehmer zum EXPO-Tag Schleswig-Holstein in der Fachhochschule Flensburg. Neben Ministerpräsidentin Heide Simonis nahm als weiterer Ehrengast Fritz Brickwede, Generalsekretär der Deutschen Stiftung Umwelt, an der Eröffnungsveranstaltung teil

Zunächst begrüßte Geschäftsführer Dr. Paul die vielen prominenten Gäste. Als besonderen Gast natürlich die Ministerpräsidentin Schleswig-Holsteins, die, wie sie später erklärte, zuvor eine Stunde lang in einem Nebengebäude das Ergebnis der Bombensuche abgewartet hatte. Als nächster prominenter Ehrengast und zweiter Redner konnte der Generalsekretär der Deutschen Stiftung Umwelt, Fritz Brickwede, zum EXPO-Tag Schleswig-Holstein willkommen geheißen werden.



Auch der Rektor der Fachhochschule Flensburg, Prof. Dr. Werner Schurawitzki, begrüßte als Hausherr die vielen geladenen Gäste. Prof. Schurawitzki hob in seinen Grußworten die gute Zusammenarbeit der Firma INTEGRAL mit der Fachhochschule Flensburg besonders hervor.

Ministerpräsidentin Heide Simonis entschuldigte sich zunächst für Ihre Verspätung und erklärte, daß es zur offiziellen Eröffnung der EXPO in Hannover bereits

etliche Bombendrohungen gäbe und diese Drohungen durchaus ernst zu nehmen seien. In ihrer kurzen Ansprache ging Heide Simonis zunächst auf die EXPO-Beteiligung des Landes Schleswig-Holsteins ein. Die Beteiligung des Landes gehe auf eine lange Tradition zurück. So sollte bereits 1851 der sogenannte Brandtaucher, ein Vorgänger des U-Bootes, auf der weltweiten Industrie-Show in London die Kriegsführung revolutionieren. Leider ging er unter, bevor er den Crystal Palace erreichte. Derartiges



Ein EXPO-Projekt in Schleswig-Holstein: Vakuum-Eis-Produktionsanlage von INTEGRAL mit Wasser als Kältemittel

sollte zur ersten Weltausstellung auf deutschem Boden aber nicht passieren.

So wurde bereits 1996 ein Team „EXPO-Projekt 2000 Schleswig-Holstein“ unter der Leitung von Dr. Karl Pröhl mit vorbereitenden Planungen beauftragt. Im selben Jahr wurden Firmen, Verbände und Institute aufgefordert, Vorschläge für Projekte zur EXPO zu unterbreiten. Eine Landesjury hat dann aus 300 eingereichten Vorschlägen 19 ausgewählt. Dazu zählen High-Tech-Projekte aus dem medizinischen Bereich, umweltgerechte Energie- und Baukonzepte sowie Kulturprojekte, wie z. B. das Buddenbrook-Haus in Lübeck. Die Ministerpräsidentin betonte, daß das Motto der EXPO 2000 „Menschen, Natur und Technik“ für das Land Schleswig-Holstein wie geschaffen sei. Gerade im Bereich Zukunftstechnologie, wie Multimedia und Umwelttechnik, sieht das sonst nur als Ferienland bekannte Bundesland gute Entfaltungsmöglichkeiten für die Zukunft.

Alle ausgewählten Projekte sollen jedoch im Lande verbleiben, man will stattdessen versuchen, die EXPO Besucher nach Schleswig-Holstein zu locken und hier übernachten zu lassen. Mit Bussen und Bahn sollen dann die Besucher nach Hannover zur EXPO gebracht werden.

Nach der Ministerpräsidentin sprach der Generalsekretär der Deutschen Stiftung Umwelt, Fritz Brickwedde. In seiner Ansprache zeigte sich der Generalsekretär besonders erfreut darüber, daß gerade das

Projekt der Firma INTEGRAL ausgewählt wurde, schließlich sei die Firma INTEGRAL 1997 mit dem Umweltpreis ausgezeichnet worden. Neue Technologien im Bereich Umwelttechnik, wie die Kälteerzeugung mit dem Kältemittel Wasser sowie die Erzeugung von Binäreis, seien weltweit von großer Bedeutung.

Nach weiteren Grußworten durch Projektleiter „Weltweite Projekte“ der EXPO 2000 Hannover GmbH, Björn Finkenstaedt, und dem Projektleiter „EXPO 2000 Schleswig-Holstein“,

Dr. Karl Pöhl, war die Besichtigung der EXPO-Demonstrationsanlage „Wasser als Kältemittel und Binäreis“ im Veranstaltungsprogramm vorgesehen. Als Dr. Paul vorschlug, die Veranstaltungsteilnehmer in drei Gruppen aufzuteilen – eine Gruppe zur Besichtigung – zwei Gruppen zum rustikalen Imbiß –, da ging die zweite Bombendrohung am Veranstaltungsort ein. Dr. Paul reagierte scherhaft und flexibel: „Alle erst einmal zum Essen und danach gemeinsam in die Luft fliegen!“ Anschließend beim Essen: „Na, ist hier nicht eine Bombenstimmung?“

Nach 15 Minuten wieder Entwarnung, es konnte nun endlich mit der Besichtigung der Demonstrationsanlage begonnen werden. Neben der arbeitenden Vakuum-Eis-Produktionsmaschine mit Wasser als Kältemittel konnte man parallel hierzu über eine Computersimulation an einer Leinwand die Funktion dieser Anlage beobachten. Daß diese Anlage nicht ab- und auf der EXPO wieder aufgebaut werden konnte, das wurde anhand der Größe der Anlage sehr deutlich. Über die technischen Details der Demonstrationsanlage (Kühlung mit Wasser und Binäreis) wurde bereits mehrfach in der KK berichtet. Deshalb wurde in diesem Report hierauf nicht näher eingegangen.

Nach einer Verlosung und Besichtigung anderer Projekte, die in einem Nebenraum präsentiert wurden, blieb man noch lange bei Wein, Bier und heißer Musik zusammen. Es herrschte dann tatsächlich noch eine Bombenstimmung.

E. H.



Zweimal gab's im Abstand von zwei Stunden EXPO-Bombenalarm in der Fachhochschule Flensburg. Während die Polizei das Gelände sichern mußte, sorgte derweil die deutsch-dänische Band „Jazz-Affairs“ für eine Bombenstimmung

